

## INHALT

<b>Einführung</b>	<b>11</b>
<b>Die einfache Gottesrede als Voraussetzung und Ziel wissenschaftlicher Theologie</b>	<b>14</b>
1. Orte der einfachen Gottesrede	16
2. Elemente der einfachen Gottesrede	18
3. Der Lebenszusammenhang als Kommunikationsgeschehen	24
4. Die Notwendigkeit einer kritischen Begleitung der einfachen Gottesrede	27
Zusammenfassung	29
<b>1. Kapitel: Schriftauslegung zwischen historischer Wissenschaft und kirchlicher Anwendung</b>	<b>31</b>
§ 1: Biblische Dogmatik im Zusammenhang von Theologie als Wissenschaft	32
1. Das Nebeneinander der theologischen Disziplinen als Problemanzeige	32
2. Methodologische Aporien der wissenschaftlichen Theologie	38
3. Theologische Methodenprobleme in ihrer Interdependenz	48
Zusammenfassung	52
§ 2: Der kirchliche Schriftgebrauch	54
1. Über grundsätzliche Wertschätzung und faktische Vernach- lässigung der Bibel in der Volkskirche	54
2. Der Gebrauch der Bibel als Wort Gottes	62
3. Der gottesdienstliche Kontext kirchlicher Erfahrung mit der Schrift	67
Zusammenfassung	71
§ 3: Modelle anwendungsorientierter Schriftauslegung	72
1. Psychologische Bibelauslegung	74
2. Die Bibel in der Theologie der Befreiung	79
3. Feministische Bibelauslegung	84
Zusammenfassung	89
<b>2. Kapitel: Gottes Wort als Grund und Licht der Welt</b>	<b>91</b>
§ 4: Die Einheit der Schrift in der einfachen Gottesrede	92
1. Die kritische Infragestellung der Schrifteinheit	93
2. Möglichkeiten einer Begründung und Darstellung der Einheit der Schrift	98
3. Einige methodische Folgerungen	112
Zusammenfassung	114
§ 5: Die Zeitbestimmung des Wortes Gottes	116
1. Vorüberlegungen anhand traditioneller christologischer Denkfiguren	118
2. Der Christus, der Geist und das Wort	123
3. Die Schöpfungsmittlerschaft Christi als hermeneutische Vorgabe	130
Zusammenfassung	134

<b>§ 6: Die Reichweite des Wortes Gottes</b>	<b>136</b>
1. Die Dauer des Gesetzes und die Zeit des Evangeliums	137
2. Soteriologie und Weisheit oder Offenbarung und Vernunft	142
Exkurs: Zum Problem einer theologischen Ortsbestimmung der Vernunft	148
3. Die eschatologische Perspektive	151
Zusammenfassung	154
<b>3. Kapitel: Biblisches Sprechen als die Zeit auf Gott hin erschließende Sprache</b>	<b>157</b>
<b>§ 7: Zeit und Geschichte</b>	<b>159</b>
1. Die eine Geschichte	160
2. Geschichte und Geschichten	168
3. Die erzählte Zeit und die Zeit der Erzählung	173
Zusammenfassung	179
<b>§ 8: Sprache und Sprechen</b>	<b>181</b>
1. Die Erschlossenheit von Welt durch Sprache	182
2. Sprechen als Handeln	189
3. Die biblischen Texte als Sprache der einfachen Gottesrede	195
Zusammenfassung	202
<b>§ 9: Die Zeit und das Wort Gottes</b>	<b>204</b>
1. Überlegungen zur "Realpräsenz" Christi im Abendmahl als Verstehensmodell	205
2. Das biblische Sprechen als Sprache	212
3. Das Zusammensprechen von Zeit und Gott in der Auslegung der Bibel	218
Zusammenfassung	224
<b>4. Kapitel: Methodische Entscheidungen</b>	<b>227</b>
<b>§ 10: Die Verhältnisbestimmung von Theologie und Ökonomie als Frage nach der Vollständigkeit der Dogmatik</b>	<b>230</b>
1. Das Auseinanderbrechen von Theologie und Ökonomie in der Aufklärung	231
2. Die Verschränkung von Theologie und Ökonomie in modernen Dogmatiken	236
3. Methodische Folgerungen für die Biblische Dogmatik	243
Zusammenfassung	246
<b>§ 11: Das zeitliche Verhältnis der biblischen Texte in seiner Bedeutung für eine dogmatische Schriftauslegung</b>	<b>248</b>
1. Das Alte und das Neue Testament	249
2. Die kanonische Textgestalt und frühere Textformen	255
3. Kontexte des Verstehens	260
Zusammenfassung	262
<b>§ 12: Der Begründungszusammenhang der Biblischen Dogmatik</b>	<b>264</b>
1. Die tradierte Erfahrung mit der einfachen Gottesrede	265
2. Die Biblische Dogmatik als kritische Begleitung der einfachen Gottesrede - die Frage nach dem Gegenstand	271
3. Unterschiedliche Reflexionsebenen	274
Zusammenfassung	276